

Susanne Oehlschläger

## Interview mit Alan Danskin



Von der gesamten Fachwelt mit Spannung erwartet, wurde im Juni 2010 der neue Katalogisierungsstandard »Resource Description and Access« (RDA) als Teil des

RDA-Toolkits publiziert. Die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) interviewte im vergangenen Jahr die damalige Vorsitzende des Joint Steering Committee for Development of RDA (JSC) und setzt dies nun durch ein Interview mit dem amtierenden Vorsitzenden Alan Danskin fort.

Alan Danskin ist Koordinator für Metadaten und bibliografische Standards an der British Library, wo er seit 1987 beschäftigt ist. In dieser Zeit hat Alan verschiedene Aufgaben wahrgenommen, von Bestandsaufbau und Erwerbung über Katalogisierung und Datenqualität. Während seiner Laufbahn war Alan für die Implementierung von NACO an der British Library, den Umstieg von UKMARC auf MARC 21 und die Migration der Altdaten in den British Library Integrated Catalogue verantwortlich. Er war früher Herausgeber von UKMARC und UNIMARC und an einer Reihe internationaler Projekte beteiligt. 2006 wurde er ins JSC berufen und wurde letztes Jahr dessen Vorsitzender.

Herr Danskin, seit den ersten Überlegungen für ein vollständig neues, modernes Katalogisierungsregelwerk bis zur Veröffentlichung des RDA-Toolkits ist viel Zeit vergangen.

Nun ist es soweit. Sind Sie stolz darauf, dass die RDA in Ihrer Amtszeit veröffentlicht wurden?

Absolut, obwohl ich mich ein bisschen fühle wie der Ersatzspieler, der von der Bank kommt und gleich mit dem ersten Schuss trifft. Der Dank gebührt dem Team, nicht nur dem JSC, sondern all jenen, die über viele Jahre hinweg ihre Zeit, Energie und Ideen beigetragen haben.

Die RDA wurden als internationales Regelwerk konzipiert. Da die Entwicklung von der anglo-amerikanischen Community aus gestartet wurde, gibt es zahlreiche Stellen, an denen Ihre Katalogisierungstradition durchschimmert.

Glauben Sie, dass die RDA dennoch globale Anwendung finden werden?

Das hoffe ich sehr. Die Entwicklung der RDA hat von dem großzügigen Input profitiert, den das JSC von den europäischen Regelwerks-gremien erhalten hat. Das europäische Engagement für die RDA wird darüber hinaus durch das Wachsen der European RDA Interest Group (EURIG) deutlich, die in diesem Sommer vor Beginn der IFLA ein RDA-Seminar in Kopenhagen veranstaltete. Es gibt weltweit Interesse an Übersetzungen von RDA.

Worin, glauben Sie, liegt die Stärke bzw. der Vorteil der RDA, das Alleinstellungsmerkmal? In anderen Worten, was haben die RDA, was andere Regeln nicht haben?

Die RDA basieren im Wesentlichen darauf, dass sie die notwendigen Metadaten zur Erfüllung grundlegender Benutzeranforderungen liefern, wie sie durch die FRBR (Functional Requirements for Bibliographic Records) und FRAD (Functional Requirements for Authority Data) definiert sind. Die wechselseitige Beziehung zwischen Metadaten und Benutzeranforderungen ist eine elementare Stärke der RDA. Außerdem liefern die zugrundeliegenden Modelle ebenso wie die Unabhängigkeit der RDA von Anzeige- oder Übermittlungsstandards die Flexibilität und Erweiterbarkeit, um auf zukünftige Herausforderungen reagieren zu können.

Bevor das RDA-Toolkit publiziert wurde, wurde der Gesamtentwurf zur Stellungnahme veröffentlicht. Wir haben gehört, dass das JSC sehr viele Anmerkungen erhalten hat. Die deutschsprachige Community hat sich an diesem Verfahren auch mit einer detaillierten Stellungnahme beteiligt. Wurde der Text der RDA wie er in der ersten

Version des RDA-Toolkits veröffentlicht wurde, im Vergleich zum Gesamtentwurf stark verändert? Das JSC konnte nur die wichtigsten Fragen diskutieren, die nach Durchsicht des Entwurfs aufgeworfen wurden, aber dennoch haben wir bei unserem Treffen im März 2009 mehr als 400 Kommentare besprochen. Das führte zu einigen signifikanten Änderungen im Vergleich zum Gesamtentwurf.

Und welche sind die Hauptveränderungen?  
Gibt es eine Übersicht über diese Änderungen?

Die wesentlichen Änderungen wurden in den Ergebnissen der Sitzung des JSC im März 2009 in Chicago zusammengefasst. Ein umfassender Bericht über die Entscheidungen ist im Protokoll dieser Sitzung enthalten.<sup>1)</sup>

Fragen, die das Elemente-Set und die Vokabulare betreffen, wurden vorrangig behandelt und stehen daher besonders aus den in Chicago beschlossenen Änderungen hervor. Die umfangreichsten Änderungen betreffen wahrscheinlich die Regelungen für die Beschreibung von Musikwerken und -expressionen, weil die Vorschläge nicht rechtzeitig beschlossen werden konnten, um in den Gesamtentwurf einfließen zu können.

Das JSC hat eine Reihe von Fragen auf die Zeit nach der ersten Veröffentlichung des RDA-Toolkits vertagt. In welchem Zeitrahmen wird das JSC diese Fragen diskutieren und darüber entscheiden?

Es stimmt, das JSC hat einige Themen bis nach der Erstveröffentlichung zurückgestellt. Die beteiligten Gruppen überprüfen derzeit die zurückgestellten Sachverhalte und weisen Prioritäten und Zuständigkeiten zu. Das Ergebnis dieser Diskussionen wird auf der JSC-Website veröffentlicht. Einige Themen werden umfangreichere Diskussionen im JSC benötigen, bevor ein Änderungsantrag vorbereitet werden kann. Die genannten Gruppen beginnen die Arbeit an den Themen, die sie mit einer hohen Priorität versehen haben, sobald als möglich mit dem Augenmerk darauf, dass sie diese noch vor einer Implementierung in die RDA einfließen lassen.

Bis jetzt sind Regelungen für die Inhaltserschließung noch nicht in den RDA enthalten, weil das FRSAD-Modell (Functional Requirements for

Subject Authority Data) noch nicht fertiggestellt ist. Seit Kurzem gibt es einen Entwurf dieser Empfehlungen, der derzeit von der IFLA begutachtet wird. Können Sie uns sagen, wann wir erste Entwürfe für RDA-Regeln zur Inhaltserschließung erwarten dürfen?

Das JSC hat eine Stellungnahme zum Entwurf der FRSAD-Empfehlungen abgegeben, aber wir müssen uns noch über die Vorgehensweise zur Entwicklung der Inhaltskomponente für RDA einigen.

Wie wird der Prozess für Änderungen am Katalogisierungsregelwerk organisiert sein?

Es müssen noch einige praktische Fragen in Verbindung mit den Verlegern geklärt werden, aber die Prinzipien werden konsistent bleiben. Der Entwicklungsprozess ist ein offener Prozess, bei dem jeder Änderungen vorschlagen kann. Die Gruppen, die bereits im JSC repräsentiert sind, haben ihre jeweiligen nationalen Komitees, die Vorschläge mit Prioritäten versehen und vorbereiten. Einzelpersonen oder Institutionen in Ländern, die gegenwärtig nicht im JSC vertreten sind, können Vorschläge an den Sekretär des JSC senden.

Bevor sie über eine Implementierung der RDA entscheiden, werden die US-amerikanischen Nationalbibliotheken einen Test durchführen. Können Sie uns bitte sagen, wie die Pläne der anderen Länder aussehen, die im JSC vertreten sind?

Im Vereinigten Königreich wird die British Library ihre eigenen internen Tests und eine Auswertung in Verbindung mit Partnern in anderen Institutionen durchführen. Die British Library und CILIP (das Chartered Institute of Library & Information Professionals) arbeiten gemeinsam daran, das Bewusstsein für RDA zu schärfen und zu informieren. Die CILIP Cataloguing & Indexing Group analysiert den Schulungsbedarf im Hinblick auf die Entwicklung von Schulungsmaterialien. Ob und wann sie RDA implementiert, wird jede einzelne Institution entscheiden müssen, aber das Ergebnis der nationalen US-Tests wird offensichtlich ein entscheidender Faktor für Katalogisierungsagenturen im Vereinigten Königreich sein.

In Kanada und Australien liefern die jeweiligen Nationalbibliotheken und Bibliotheksverbände

ebenfalls eine Richtschnur. Die Links dazu finden Sie am Ende des Interviews.<sup>2)</sup>

Der Herausgeber der RDA, Tom Delsey, hat 2007 drei verschiedene Implementierungsszenarien veröffentlicht. Wird das JSC eines dieser Szenarien empfehlen?

Die Beschreibung von drei unterschiedlichen Implementierungsszenarien ist das Anerkennen der Tatsache, dass es keine Standardlösung gibt. Deshalb wäre es auch unpassend, wenn das JSC ein Szenario empfehlen würde. Die Wahl des Szenarios wird von Ihrer Systemarchitektur zum Zeitpunkt der Implementierung vorgegeben. Wenn Ihre Institution beispielsweise ein »Standard«-Bibliothekssystem hat, in dem getrennte Dateien für bibliografische und Normdaten miteinander verlinkt werden, werden Sie nach dem Szenario 2 implementieren. Alternativ dazu, wenn Sie nur einen flachen Datensatz haben, in dem alle Daten im bibliografischen Datensatz enthalten sind, werden Sie nach dem Szenario 3 implementieren. Ein paar Institutionen werden vielleicht das Glück haben, dass sie komplett relationale Datenbanken haben, in denen die FRBR- und FRAD-Entitäten durch getrennte Datensätze repräsentiert werden. Diese werden dann nach dem Szenario 1 implementieren. Für die meisten von uns wird das Szenario 1 ein Ziel bleiben, solange bis wir auf die nächste Generation von Informationsmanagementsystemen migrieren können.

Immer mehr Bibliotheken stehen vor der Notwendigkeit, ihre Ressourcen (auch) maschinengestützt zu katalogisieren. Eignen sich die RDA für automatisierte Katalogisierungsprozesse?

Ja. Die RDA-Regeln fördern einen »Nimm-was-Du siehst«-Ansatz. Dieser Ansatz ist dem Prinzip einer Repräsentation der Ressource treu und ist offen für automatisierte Datenerfassung. Die RDA erfordern kein menschliches Zutun, um die ISBD-Zeichensetzung einzufügen oder um Festlegungen auszuführen, die die Groß- und Kleinschreibung regeln, oder um transliterierte Informationen mit Anmerkungen zu versehen.

Wir sind auch glücklich über die Möglichkeiten, die sich aus unserer Zusammenarbeit mit »The Registry!« für die Registrierung von RDA-Elementen, -Vokabularen und Beziehungsbezeichnungen im RDA-Namespace ergeben.

Haben Sie ein persönliches Motto, das Ihnen hilft, den ständigen Wandel auszuhalten, der in den nächsten Jahren vonstatten gehen wird?

Ich habe immer Panizzis ironische Erläuterung des Dilemmas, in dem sich der Katalogisierer befindet, gemocht, die er dem Earl of Ellesmere 1848 gegenüber geäußert hat: »...tief beeindruckt wie ich selbst von den Schwierigkeiten bin, von denen oft gesprochen wird, bin ich noch stärker beeindruckt von der Schwierigkeit, anderen ein gleichwertiges Gefühl von diesen Schwierigkeiten zu vermitteln.«

Herr Danskin, vielen Dank, dass Sie unsere Fragen beantwortet haben.

## Anmerkungen

1 Ergebnisse der Sitzung des Joint Steering Committee in Chicago, USA, vom 12. bis 20. März 2009:

<<http://www.rda-jsc.org/0903out.html>>

Protokoll der Sitzung in Chicago, USA, vom 12. bis 20. März 2009, ALA Headquarters:

<<http://www.rda-jsc.org/working2.html#min>>

2 RDA-Seite der National Library of Australia:

<<http://www.nla.gov.au/lis/stdnrds/grps/acoc/rda.html>>

RDA-Seite von Library and Archives Canada:

<<http://www.collectionscanada.gc.ca/cataloguing-standards/040006-1107-e.html#m>>